FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Die 16. Lection.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

und sprachen: Creutzige ihn! Und sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und forderten, daß er gecreutziget würde; und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.

Die 14. Lection.

Da nahm Pilatus Jesum und geisselte ihn. Die kriegsknechte aber des landpflegers führten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zusammen die ganze rotte, und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an, und flochten eine krone von dornen, und satzten sie auf sein haupt, und gaben ihm ein rohr in seine rechte hand, und beugten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und fiengen an ihn zu grüssen, und sprachen: Gott grüsse dich, lieber König der Jüden. Und schlugen ihn ins angesicht, und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt, und fielen auf die knie, und betheten ihn an. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus, und trug eine dornenkrone und purpurkleid. Und er sprach zu ihnen: Sehet, welch ein mensch! Da ihn die hohenpriester und diener sahen, schrien sie, und sprachen: Creutzige, creutzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn, denn ich finde keine schuld an ihm. Die Jüden antworteten ihm: Wir haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Die 15. Lection.

Da Pilatus das wort hörete, furchte er sich noch mehr, und ging wieder hinein in das richthaus, und sprach zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich macht habe, dich zu creutzigen, und macht habe, dich los zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet, der hats grössere sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schrien und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des kaisers freund nicht; denn wer sich zum König macht, der ist wider den kaiser. Da Pilatus das wort hörete, führte er Jesum heraus, und satzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heißt Hochpflaster, auf ebräisch aber Gabbatha. Es war aber der rüsttag in den ostern, um die sechste stunde, und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König! Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! creutzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König creutzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den kaiser. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein gröſſer getümmel ward, gedachte er dem volk genug zu thun, und urtheilete, daß ihre bitte geschehe, nahm wasser und wusch die hände vor dem volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze volk, und sprach: Sein blut sey über uns und über unsere kinder! Da gab er ihnen Barraham los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängnis geworfen, um welchen sie baten; Jesum aber, gegeisselt und verspottet, übergab er ihrem willen, daß er gecreutziget würde.

Die 16. Lection.

Da nahmen die kriegsknechte Jesum, zogen ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn creutzigten. Und er trug sein creutz. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen menschen, der vorüber ging, von Cyrene, mit nahmen Simon, der vom felde kam, der ein vater war Alexandri und Rufi, den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trüge, und legten das creutz auf